

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)

am Dienstag, **19.07.2011**, 16:40 Uhr - 18:42 Uhr,
Konferenzzimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsliste (Anlage 1)

- Vor Eintritt in die Tagesordnung -

Herr Dingerkus begrüßt die Anwesenden und heißt insbesondere Herrn Determann (Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster), Frau Wieck (Praktikantin, Friedenskapelle) und Herrn Sheridan (Streitschlichter) herzlich willkommen, die heute zum ersten Mal an der Sitzung teilnehmen.

Punkt 1 der Tagesordnung

Festsetzung der Tagesordnung

Herr Dingerkus weist darauf hin, dass die mit Datum vom 22.06.2011 zugesandte Tagesordnung konkretisiert und den Mitgliedern des Arbeitskreises geändert mit Datum vom 14.07.2011 zugesandt wurde.

Herr Dingerkus erläutert kurz die geänderte Tagesordnung mit Datum vom 14.07.2011:

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Mitteilungen
3. Handlungsrahmen Frieden: Bericht und Empfehlungen des Arbeitskreises Friedenskultur Münster
 - Vorstellung des vom Arbeitskreis ‚1648 – Dialoge zum Frieden‘ vorbereiteten Beitrags und Austausch
 - Vorstellung des Textentwurfs der Arbeitsgruppe ‚Textentwurf zum Handlungsrahmen Frieden‘ des Arbeitskreises Friedenskultur Münster
 - Erörterung des Textentwurfs in Sektionen
4. Abstimmung des weiteren Verfahrens
5. Verschiedenes

Zu der von Herrn Dingerkus erläuterten Tagesordnung gibt es keine Änderungswünsche. Die Tagesordnung wird daher einvernehmlich wie vorgestellt festgesetzt.

Punkt 2 der Tagesordnung

Mitteilungen

Frau Brüggemann weist auf das Programm des in diesem Jahr stattfindenden Friedenskulturmonat hin, das auf der Internetseite des Friedensforums Münster nachzulesen ist (www.muenster.org/friedensladen). Ein Highlight stellt das Konzert „Münster Music for Peace“ am 13.09.2011 dar, das von verschiedenen Künstler/innen aus Münster gestaltet wird. Karten sind im Vorverkauf erhältlich beim VHS-Info-Treff oder unter www.vhs.muenster.de.

Nach Mitteilung von Herrn Treutler gibt es eine Anmerkung zum Protokoll der letzten Sitzung des AK Friedenskultur Münster am 10.05.2011 (TOP 4, Seite 5, Absatz 2, Satz 2): Herr Prof. Dr. Jakobi hat mitgeteilt, dass der Arbeitskreis ‚1648 - Dialoge zum Frieden‘ ein eigenes, den Entwurf des AK Friedenskultur Münster ergänzendes Papier vorlegen wird, nicht jedoch, um den Entwurf zu modifizieren, wie im Protokoll versehentlich erwähnt. Weitere Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung liegen nicht vor.

Herr Treutler berichtet, dass eine zusätzliche Sitzung des AK Friedenskultur Münster am Dienstag, 27. September 2011 um 16.30 Uhr stattfindet. Herr Eberhardt (Künstlerische Leitung & Management der Friedenskapelle) lädt hierzu alle Anwesenden / die Mitglieder des AK Friedenskultur Münster in die Friedenskapelle am Friedenspark ein.

Herr Treutler knüpft an die letzte Sitzung des AK Friedenskultur Münster an in der vereinbart wurde, in der heutigen Sitzung zwei Mitglieder des AK zu benennen, die bei der Vorbereitung der Fragekomplexe zum Thema „Frieden“ in der Bürgerumfrage 2012 mitwirken. Herr Dr. Kinkelbur und Herr Halberstadt haben bereits in der letzten Sitzung Interesse bekundet. Weitere Interessenten melden sich auf Nachfrage von Herrn Dingerkus nicht. Der AK benennt daher Herrn Dr. Kinkelbur und Herrn Halberstadt für diese Aufgabe.

Herr Determann nimmt Bezug auf die als Tischvorlage verteilten Ausführungen zum Handlungsbereich ‚Gedächtnis- und Erinnerungsarbeit‘ und weist darauf hin, dass nicht der 26. sondern der 27. *Januar* von ehemaligen Bundespräsident Prof. Dr. Roman Herzog als „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ eingeführt worden ist. Der Shoah- (Holocaust-) Gedenktag ist ein israelischer Nationalfeiertag zum Gedenken aller Opfer des Holocaust. Das Datum des Shoah-Gedenktages variiert zwischen März und Mai, da sich der jüdische Kalender nach dem Mond richtet (weitere Erläuterungen siehe Anlage 2).

- Vorstellung des vom ‚Arbeitskreis 1648 – Dialoge zum Frieden‘ vorbereiteten Beitrags und Austausch

Herr Prof. Dr. Jakobi erläutert zunächst das durch einen Ratbeschluss im Juni 2007 begründete Zustandekommen der Konzertierte Aktion Wissenschaft (Anlage 3). Die Konzertierte Aktion Wissenschaftsstadt wurde angelegt als langfristig arbeitender Zusammenschluss von Westfälischer Wilhelms-Universität, Fachhochschule Münster, der Wirtschaft sowie der Stadt Münster, die gemeinsam und abgestimmt den Wissenschaftsstandort weiterentwickeln und ihn nach innen und außen sichtbar machen. Zu den drei thematischen Schwerpunkten gehört: die medizinische Prävention, die Nanobioanalytik und der Westfälische Frieden. Auftrag des ‚Facharbeitskreises 1648 - Dialoge zum Frieden‘ (vormals Arbeitskreis ‚Westfälischer Frieden im Rahmen der Konzertierte Aktion Wissenschaft‘) ist es, das Thema „Westfälischer Frieden“ für Münster mit dem Ziel der Positionierung und Profilierung weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt steht dabei nicht das statische Ereignis des Vertragsabschlusses im Jahr 1648, sondern die *Konfliktlösung durch Dialog und Verhandeln*. **Leitlinie** ist somit Friedenssicherung durch Verhandlung, Vermittlung und Dialog.

Die **jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe** beinhaltet inzwischen **feste Bausteine** und stellt Gegenwarts- und Zukunftskonflikte in den Focus. Den Mittelpunkt bildet die alle zwei Jahre stattfindende Verleihung des Westfälischen Friedenspreises durch die Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe. Zu den bisherigen Preisträgern gehören u.a. Kofi Annan, Carla Del Ponte und Vaclav Havel (siehe Anlage 3, Folie 5). Weitere feste Bestandteile der Veranstaltungsreihe sind: das Treffen der Religionsgemeinschaften, die Schülerakademie, die Friedensvesper und die Podiumsveranstaltung. Im diesem Jahr wurde erstmals der Veranstaltungskorridor um den 24. Oktober verlassen; bereits im Mai 2011 fand das 1. Münstersche Symposium Humanitäre Hilfe im Rathausfestsaal statt, veranstaltet von der Fachhochschule Münster, Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe.

Anschließend erläutert Herr Prof. Dr. Jakobi den mit der Einladung vom 22.06.2011 versandten, sich auf die Beschlussempfehlung beziehende Textentwurf des AK ‚1648 – Dialoge zum Frieden‘. Zunächst wird der vom Rat vorgegebene Auftrag kurz benannt. Nachfolgend aufgeführt werden die Programmsequenzen und Veranstaltungen, die sie auf drei Ebenen beziehen:

- die alle zwei Jahre stattfindende Verleihung des ‚Westfälischen Friedenspreises‘ von der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen und Lippe in Münster
- die im Rahmen der Allianz für Wissenschaft / AK ‚1648 – Dialoge zum Frieden‘ entwickelte und jährlich durchgeführte Veranstaltungsreihe
- die vielfältigen Initiativen und Aktivitäten unterschiedlicher Gruppen zum Problemhorizont „Frieden als Aufgabe“

Dabei beachtet werden sollten folgende drei Grundsätze:

- oberstes Ziel: Profilierung Münster als Stadt der ‚Dialoge zum Frieden‘
- steigende Identifikationswerte durch Kontinuität in Veranstaltungsprogrammen
- Ebenen übergreifende Kommunikationsstrukturen unter Einhaltung von Qualitätskriterien

Resümee der Ausführungen ist, dass die etablierten Bestandteile und Programmpunkte koordiniert fortgeführt werden sollten und es entsprechender finanzieller und personeller Ressourcen bedarf, die an zentraler Stelle bei der Stadt Münster angesiedelt werden sollten.

Auf Nachfrage von Frau Reuter-Biehlig macht Herr Prof. Dr. Jakobi deutlich, dass die Formulierung „Dialoge zum Frieden“ bewusst gewählt wurde, um die Offenheit gegenüber unterschiedlichen Gesprächspartnern zu verdeutlichen. Frau Schweder hebt positiv hervor, dass der Entwurf zwischen Beschlussempfehlung und Bericht unterscheidet. Herr Treutler erläutert ergänzend, dass der Bericht für den Rat vom AK Friedenskultur Münster erstellt und die Beschlussempfehlung (nach der Gemeindeordnung) von der Verwaltung formuliert wird.

- Vorstellung des Textentwurfs der Arbeitsgruppe ‚Textentwurf zum Handlungsrahmen Frieden‘ des Arbeitskreises Friedenskultur Münster

Herr Dr. Kinkelbur befürwortet die erste, im Textentwurf genannte Formulierung für eine Profilschärfung Münsters: Frieden - Dialog – Kultur. Münster - Stadt des Friedens (Seite 3, Punkt 2.2). Außerdem weist er darauf hin, dass dem Konzept ein ‚Fachbeirat Frieden‘ fehle. Herr Brämswig schlägt vor, die vereinfachte Formulierung „Münster - Stadt des Friedens“ zu wählen. Herr Prof. Dr. Jakobi macht noch einmal deutlich, dass im Mittelpunkt (auch auf Beschluss des Rates) die Friedenssicherung *durch Dialog* steht und die Formulierung „Friedensstadt“ bereits durch andere Städte (wie Osnabrück und Augsburg) besetzt ist; somit sei eine trennscharfe Abgrenzung zu Münster nicht möglich - es fehle an einer „Spitzmarke“. Auch Herr Dingerkus hält die Formulierung ‚Friedenssicherung durch Dialog‘ für einen tragenden Begriff innerhalb der Handlungsbereiche und sieht dies auch als Ressource bzw. Potenzial, mit dem die Stadt Münster im Inneren wie auch weltweit arbeiten sollte. Er weist aber darauf hin, dass nicht ein Teilaspekt zum Dachbegriff der Friedensarbeit herausgehoben werden sollte und schlägt vor, bei der Suche nach dem optimalen Begriff für diese „Spitzmarke“ der Stadt Münster in Sachen Frieden eine weiter ausholende Sammlung hierfür vorzunehmen. Die Findung des optimalen Begriffes kann, aber muss nicht von diesem AK erreicht werden, sondern könnte auch Teil des Handlungsrahmens Frieden sein. Herr Halberstadt befürwortet ebenfalls, den Dialog im Rahmen der Friedenssicherung in den Focus zu stellen und weist darauf hin, dass der AK eine von allen Fraktionen mitgetragene Formulierung wählen sollte. Herr Kuhn regt an, in „Tradition“ des Westfälischen Friedens zu bleiben und die Friedenssicherung durch Dialog in den Mittelpunkt zu stellen. Herr Dreßen merkt an, dass er den Textentwurf zunächst in den Gremien des Stadtheimatbundes besprechen wird und teilt ergänzend mit, dass Herr Heinz Heidbrink neuer Stadtheimatpfleger ist.

Herr Treutler erläutert kurz den Aufbau des Konzepts und weist - mit Dank an Herrn Dr. Dechow - darauf hin, dass sich die kurzfristigen Änderungen des Textentwurfs insbesondere auf die Punkte 3.1.3 Ortsbezogene Erinnerungs- und Gedächtnisarbeit und 3.1.5 Kommunale Entscheidungskultur und lokale Partizipation beziehen. Herr Dr. Kinkelbur bittet erneut, das unter dem Handlungsbereich „Öffentliche Veranstaltungen“ (Punkt 3.1, Seite 4) aufgeführte Beispiel ‚Besetzung von Gedenktagen‘ durch die Formulierung ‚Bewerbung von Gedenktagen‘ zu ersetzen. Die fünf Handlungsbereiche hält er für gut. Die Struktur innerhalb der Handlungsbereiche wäre jedoch bisher nicht eingehalten worden. Darüber hinaus fehlten Ausführungen zum interreligiösen Dialog. Herr Dr. Klötzer empfiehlt, eine dynamische Begrifflichkeit zur Profilschärfung Münsters zu wählen, wie etwa „Münster... durch Dialog zum Frieden“.

Nach Ansicht von Herr Prof. Dr. Bruns ist die unter Punkt 3.2, Abs. 1, erster Spiegelstrich genannte strukturübergreifende Aufgabe von grundlegender Bedeutung, sodass er vorschlägt, diese bereits unter Punkt 1 ‚Grundanliegen‘ zu nennen. Frau Schweder hält es für sinnvoll, zwischen dem zu erstellenden Bericht und der Beschlussempfehlung zu trennen. Herr Treutler erläutert, dass die Ausführungen zu den Handlungsbereichen zwar einzelne Empfehlungen enthalten werden, sie aber eine zusammenfassende Empfehlung nicht ersetzen. Herr Prof. Dr. Jakobi schlägt vor, die Empfehlungen an den Rat erst einmal auf die nächsten zwei Jahre zu befristen.

Frau Englert und Herr Dr. Kinkelbur halten nach wie vor eine Diskussion innerhalb der Sektionen für wichtig. Es wird vereinbart, diese als Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung des Arbeitskreises Friedenskultur Münster vorzusehen.

Punkt 4 der Tagesordnung

Weitere Arbeitsplanung

- Die nächste Sitzung des AK Friedenskultur Münster findet am 27. September 2011 um 16.30 Uhr in der Friedenskapelle am Friedenspark statt.
- In der Sitzung erfolgt ein Austausch zum Textentwurf in Sektionen.
- Textbeiträge können Frau Robert bis zum **01.09.2011** zugesandt werden (Robert@stadt-muenster.de).
- Das nächste Treffen des Vorbereitungsteams findet am 30.08.2011 um 14 Uhr im Stadthaus 2 statt.
- Die Mitglieder der AK Friedenskultur Münster erhalten mit der Einladung zur nächsten Sitzung am 27. September 2011 den überarbeiteten Textentwurf.

Punkt 5 der Tagesordnung

Verschiedenes

Herr Dr. Kinkelbur teilt mit, dass der Bürgermeister der Stadt Greven jetzt Mitglied bei Mayors for Peace ist.

Herr Dingerkus bedankt sich bei den Anwesenden und beendet die Sitzung.

Mark Dingerkus
Vorsitz

Michaela Robert
Schriftführung